



Rede

des Bayerischen Staatsministers der Justiz

Prof. Dr. Winfried Bausback

anlässlich des

**50-jährigen Jubiläums der Zusammenarbeit von
MTU Aero Engines mit der Justizvollzugsanstalt
Straubing**

am 4. Februar 2016

in Straubing

Übersicht

1. Begrüßung
2. Erfolgsprojekt "Zusammenarbeit von MTU Aero Engines mit der Justizvollzugsanstalt Straubing"
3. Arbeit und Ausbildung als wesentliche Bestandteile der Resozialisierung
4. Ausführungen zum Arbeitswesen des bayerischen Justizvollzugs
5. Schluss

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Begrüßung

Schon der englische Erzähler **William Somerset Maugham** hatte erkannt:

*"Ehe und Wein haben eines gemeinsam: Die **wahre Güte** zeigt sich erst **nach Jahren**".*

Wobei ich persönlich hinzufügen darf: Beides bereitet durchaus von Anfang an viel Freude!

In diesem Sinne begrüße ich Sie sehr herzlich zur Feierstunde anlässlich des **50-jährigen Jubiläums** - gleichsam der **"goldenen Hochzeit"** - der **Zusammenarbeit von MTU Aero Engines mit der Justizvollzugsanstalt Straubing**.

Es ist mir eine besondere Ehre, heute so viele **Repräsentanten aus Politik, öffentlichem Leben und Verwaltung begrüßen zu dürfen**.

Ganz besonders heiÙe ich willkommen

Herrn **Bundestagsabgeordneten Alois Rainer**,
Herrn **Oberbürgermeister Pannermayer**,
Herrn **stellvertretenden Landrat Stiersdorfer**
und
Herrn **Vorstand Dr. Rainer Martens**.

Ihr Kommen belegt den Stellenwert, den die
Justizvollzugsanstalt Straubing und die Firma
MTU Aero Engines hier in der Region
innehaben.

Lieber Herr **Amannsberger**,

haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre
freundlichen Willkommensworte. Ihnen und allen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der
Justizvollzugsanstalt Straubing gebührt
höchstes Lob für die perfekte Organisation der
heutigen Feierstunde.

Begrüßung der
Medien

Ferner begrüße ich die **Vertreter der Medien** sehr herzlich. Justizvollzug findet notwendigerweise ganz überwiegend **hinter verschlossenen Türen statt** - umso wichtiger ist es in diesem Bereich, **die Öffentlichkeit differenziert und umfassend zu informieren**. Diese Transparenz ist in unserem demokratischen Rechtsstaat von hoher Bedeutung.

Anrede!

Erfolgsprojekt
"Zusammenarbeit
von MTU Aero
Engines mit der
Justizvollzugsanstalt
Straubing"

Um mein Bild von eben wieder aufzunehmen:

Die **goldene Hochzeit** ist ein ganz besonderer Moment im Leben eines Paares. Es kann dann auf **fünfzig gemeinsame Jahre** zurückblicken, auf viele gemeinsame Erlebnisse und prägende Ereignisse. Werfen wir einen **Blick zurück** auf den Anfang der "Beziehung", die wir heute feiern:

Das Jahr 1966: Es mag für Fußball-Deutschland ein schlechtes gewesen sein, als das berühmte **"Wembley-Tor"**, das - wie wir alle wissen - keines war, einen weiteren Weltmeistertitel für die DFB-Elf verhinderte. Aber für den bayerischen Justizvollzug, insbesondere hier in der traditionsreichen Justizvollzugsanstalt Straubing, wurde der **Grundstein für viele erfolgreiche Jahre gelegt.**

Denn **MTU Aero Engines** ging in diesem Jahr eine **wegweisende Kooperation mit der Justizvollzugsanstalt Straubing ein.** Die sich für alle Seiten auszahlt!

Anrede!

Arbeit gehört zu den **wichtigsten Maßnahmen der Resozialisierung von Straftätern.** Wer die Haftzeit nutzt, um bei **Arbeit und Ausbildung voranzukommen,** hat nach der Haft eine bessere Chance, im **Arbeitsleben Fuß zu fassen** und **seinen Lebensunterhalt auf redliche Art und Weise zu verdienen.**

Es liegt auf der Hand, dass **allein über die Eigenbetriebe** der Justizvollzugsanstalten die notwendigen Arbeitsplätze im Vollzug nicht geschaffen werden können. Daher müssen die Justizvollzugsanstalten **mit den Vereinigungen und Stellen des Arbeits- und Wirtschaftslebens** kooperieren. Und so dafür sorgen, dass möglichst jeder arbeitsfähige Gefangene **wirtschaftlich ergiebige Arbeit ausüben kann.**

Für dieses gebotene Zusammenwirken ist die **seit nunmehr 50 Jahren bestehende, ständig wachsende, konstruktive Zusammenarbeit** von MTU Aero Engines mit der Justizvollzugsanstalt Straubing ein herausragendes Beispiel. Diese **Partnerschaft verkörpert in idealer Weise eine "Win-Win-Situation".**

Der Standort Straubing bietet für MTU Aero Engines eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sehr gute **Alternative zu einer Produktionsverlagerung in das Ausland**. Gleichzeitig hat die Justizvollzugsanstalt die Möglichkeit, in dem Betrieb eine **hohe Anzahl von langstrafigen Gefangenen zu beschäftigen**.

Das erhöht nicht zuletzt auch die **soziale Sicherheit** der Anstalt. Am meisten aber **profitieren die Gefangenen und damit im Ergebnis die Gesellschaft insgesamt** von der Zusammenarbeit: **Sichere Arbeitsplätze**, eine **solide Ausbildung** und ein **hohes Qualifikationsniveau** bieten die besten Voraussetzungen für eine gelungene **Resozialisierung**. Bei meinem letzten Besuch hier in Straubing konnte ich mich im Gespräch mit Gefangenen davon selbst überzeugen.

Die enge Kooperation von MTU Aero Engines mit der Justizvollzugsanstalt Straubing ist unter jedem Gesichtspunkt **vorbildlich und beispielgebend**.

Anrede!

Einzelheiten zum
Betrieb in der JVA
Straubing

In der Justizvollzugsanstalt Straubing hat die
Firma MTU Aero Engines folgende
Betriebsbereiche eingerichtet:

- Zunächst der **Vorrichtungsbau** mit derzeit **68 Gefangenenarbeitsplätzen**. Hier finden Werkzeuginstandsetzung sowie Dreh-, Fräs- und Schleifarbeiten statt.
- Außerdem die **Schlosserei** mit derzeit **14 Inhaftierten**.
- Und schließlich das **CAD-Büro** mit derzeit **7 Insassen**, das für Zeichenarbeiten und Feinmesstechnik zuständig ist.

Insgesamt sind im Betrieb aktuell **89 Arbeitsplätze** vorhanden. Das sind **89 Chancen für die Gefangenen**, sich festen Stand und eine Grundlage für ein späteres Leben in Freiheit ohne weitere Straftaten zu schaffen.

Und damit **89 Chancen für die Gesellschaft**, für ein Mehr an Sicherheit für uns alle.

Vier Strafgefangene befinden sich derzeit in Ausbildung, davon zwei zum Bürokaufmann und zwei zur Fachkraft für Lagerlogistik.

Die Gefangenen arbeiten in **drei Schichten**. Dies ermöglicht längere Maschinenlaufzeiten und damit eine **höhere Produktivität**. Zur Abmilderung von Auftragsspitzen können mit ausgewählten Gefangenen Nachtschichten geleistet werden. Bei erhöhtem Auftragseingang wird zeitweise mit einer begrenzten Anzahl von Gefangenen auch an Samstagen gearbeitet.

Die Entwicklung des Betriebs in der Justizvollzugsanstalt Straubing ist überaus **positiv**. Die **Produktionsbereiche** wurden fortlaufend erweitert. Zuletzt wurden im Jahr 2014 beispielsweise im Wege eines Anbaus an die Schweißerei weitere vier Arbeitsplätze für Strafgefangene geschaffen. Auch die **Einnahmensituation** ist durchaus **erfreulich!**

In der Allianz MTU Aero Engines - Justizvollzugsanstalt Straubing wird eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet und es herrscht seit jeher eine **Kultur der ständigen Verbesserungen** und der **offenen Kommunikation**. Das ist das **richtige Rezept**, damit eine gute Ehe 50 Jahre hält - und noch viel länger.

Anrede!

Arbeit und
Ausbildung als
wesentliche
Bestandteile der
Resozialisierung

Es steht außer Frage: Eine erfolgreiche Politik der Inneren Sicherheit braucht einen **leistungsfähigen und effektiven Strafvollzug**.

Von den Gerichten verhängte Freiheitsstrafen müssen **zügig und nachdrücklich vollstreckt** werden;

gefährliche Straftäter müssen **sicher verwahrt** werden;

aber genauso wichtig ist: die Justizvollzugsanstalten müssen im Rahmen eines behandlungsorientierten Strafvollzugs die **Wiedereingliederung** der Täter in die Gesellschaft vorbereiten. Dabei geht es nicht nur um die Täter. Sondern auch und gerade um die Verhinderung potentieller zukünftiger Opfer! Wir reden hier also über Opferschutz!

Eine geregelte Beschäftigung sowie **berufliche Aus- und Weiterbildung** sind dabei ganz entscheidend.

Gut ausgebildete Gefangene **haben bessere Chancen**, nach ihrer Entlassung im Arbeitsleben **Fuß zu fassen**. Sie haben wieder - oder oft auch erstmals - etwas unter den Füßen. Und viele gewöhnen sich erstmals in ihrem Leben an ein **regelmäßiges, auf eigener Arbeit aufgebautes Leben**.

Untersuchungen bestätigen, dass etwa die **Hälfte** unserer Strafgefangenen **keine abgeschlossene Berufsausbildung** und ein **Drittel** der Gefangenen **keine abgeschlossene Schulausbildung** hat.

Außerdem sind ca. **50 Prozent** der Gefangenen vor der Inhaftierung **ohne Beschäftigung**. Es ist ganz wichtig, dass die Gefangenen die Haftzeit nutzen, um diese Defizite auszugleichen. Ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung sind die Chancen der Gefangenen, nach ihrer Entlassung eine vernünftige Arbeitsstelle zu finden, **äußerst gering**. Das berufliche Bildungsangebot muss dabei in den Justizvollzugsanstalten an **den Erfordernissen des Marktes** orientiert sein.

Im Jahr 2015 hatten die bayerischen Justizvollzugsanstalten insgesamt **958** qualifizierte berufliche Ausbildungsplätze angeboten.

Daneben werden **kurzzeitige berufliche Bildungsmaßnahmen**, beispielsweise EDV-Kurse oder Gabelstaplerlehrgänge, durchgeführt.

Ein sehr wichtiger Grundsatz ist dabei, dass die Berufsausbildung im Strafvollzug der **Ausbildung in Freiheit voll entsprechen muss**. Die Anstaltsbetriebe und die Lehrwerkstätten sind so ausgestattet, dass sie mindestens dem Standard vergleichbarer Einrichtungen außerhalb der Anstalten entsprechen.

Das ist der Grund, weshalb das Bayerische Strafvollzugsgesetz ausdrücklich bestimmt, dass der Strafgefangene - im Gegensatz zu Untersuchungsgefangenen - **verpflichtet** ist, eine seinen körperlichen Fähigkeiten angemessene Arbeit auszuüben.

Anrede!

Arbeit ist zugleich ein **Beitrag zur Sicherheit und Ordnung** in der Anstalt.

Erfahrungen zeigen, dass beschäftigte Gefangene **ausgeglicher** sind als nicht beschäftigte Gefangene. Arbeit trägt also zu einer **guten Anstaltsatmosphäre** bei.

Das ist der Grund, weshalb die Justizvollzugsanstalten verpflichtet sind, **moderne und leistungsfähige Arbeitsbetriebe** und Ausbildungsmöglichkeiten einzurichten.

Im Jahr 2014 waren bei einer Durchschnittsbelegung von knapp 11.000 Gefangenen **59 % beschäftigt**. Bei der Bewertung des Anteils der unbeschäftigten Gefangenen muss man berücksichtigen, dass rund **25 %** der Gefangenen Untersuchungsgefangene sind. Und die sind von vornherein nicht zur Arbeit verpflichtet.

Außerdem können natürlich auch Strafgefangene aus Gründen wie **Krankheit oder Alter** unbeschäftigt sein.

Ich bestreite nicht: Der bayerische Justizvollzug erzielt seit Jahren mit Arbeitseinnahmen jeweils deutlich **über der 40 Mio. Euro-Grenze hervorragende Ergebnisse**. Dies ist ein eindrucksvoller Beleg für die **hohe Leistungsfähigkeit unserer Arbeitsbetriebe**.

Klarstellen möchte ich dabei aber auch, dass diese Einnahmen **nur ca. 10 % der Gesamtausgaben kompensieren**. Im vergangenen Jahr betragen die Sach-, Bau- und Personalausgaben im Justizvollzug **insgesamt über 400 Millionen Euro**. Es geht hier also keinesfalls um eine Bereicherung des Staates!

Lassen Sie mich an dieser Stelle auch noch eines klarstellen: Mit unseren Aktivitäten wollen wir **nicht in den Wettbewerb mit örtlichen und regionalen Handwerksbetrieben bzw. mittelständischen Unternehmen treten**.

Unser Ziel ist es, gerade diese Betriebe für eine **Partnerschaft** mit dem bayerischen Justizvollzug zu gewinnen!

Eine Vielzahl von handwerklich orientierten Werkstätten steht in den Justizvollzugsanstalten **als Zulieferer für Wirtschaftsunternehmen bereit**. Der örtlichen Wirtschaft stellen die Justizvollzugsanstalten Produktionsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zur Verfügung, die diese **ohne großen Aufwand nutzen können**.

Die Arbeitsbetriebe der Justizvollzugsanstalten sollen Unternehmen also keine Konkurrenz machen, sondern eine echte **Alternative etwa für eine Produktionsverlagerung** ins Ausland bieten. Mit dieser Zielsetzung wollen wir Wettbewerbsverzerrungen zu örtlichen und regionalen Betrieben und zum Mittelstand vermeiden.

Anrede!

Ausführungen zum Neben **Eigenbetrieben** der Arbeitswesen des Justizvollzugsanstalten - zum Beispiel bayerischen Schreinereien, Druckereien, Kfz-Werkstätten Justizvollzugs oder Gärtnereien - sowie **Tätigkeiten der Gefangenen für die Justizvollzugsanstalten** sind **Unternehmerbetriebe** für das Arbeitswesen des bayerischen Justizvollzugs unverzichtbar.

Also Betriebe, die von **privaten Unternehmern in den Justizvollzugsanstalten** eingerichtet werden.

Der Unternehmer stellt mit **seinen eigenen Maschinen und Werkzeugen** Erzeugnisse her, die er entweder **im eigenen Betrieb weiterverarbeitet** oder **direkt auf den Markt bringt**. Die Arbeit wird von den Unternehmern organisiert und auch die technische und fachliche Leitung kann einem Mitarbeiter des Unternehmers übertragen sein.

Die **Auftragssituation** in den Unternehmerbetrieben ist eng mit der gesamtwirtschaftlichen Lage verbunden. So spüren wir auch hinter den Gefängnismauern die Folgen der **Globalisierung**. Es werden vermehrt Aufträge in nahezu überall auf der Welt zugängliche **Niedriglohnländer** vergeben, die früher traditionell den Justizvollzugsanstalten erteilt worden waren.

In der Folgezeit war deshalb die Arbeit in den Unternehmerbetrieben **rückläufig**. Durch verschiedene, insbesondere **werbende Maßnahmen** der Anstalten konnte diese Entwicklung **zumindest teilweise abgefedert** werden. Aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung ist die Auftragslage **derzeit zufriedenstellend**.

Anrede!

Ausbildung

Die in den Justizvollzugsanstalten eingerichteten Arbeitsplätze und vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten können aber **nur** gesichert und ausgeweitet werden, wenn wir **ausreichend Unternehmen** der freien Wirtschaft für eine Zusammenarbeit **gewinnen können**.

Dafür arbeiten wir und nehmen auch Geld in die Hand. In den letzten zehn Jahren wurden im bayerischen Justizvollzug über **40 Mio. Euro** ausgegeben, um neue Arbeitsbetriebe zu schaffen, bestehende zu sanieren und mit modernen Maschinen auszustatten.

Künftig werden wir uns **noch enger** am Markt orientieren. Nur ein Beispiel:

Bereits bei der **Planung und Errichtung neuer Justizvollzugsanstalten** soll, wie gerade derzeit in Bamberg und Marktredwitz - und hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft auch in Passau - die regionale Wirtschaft **schon im Planungsverfahren eng eingebunden** werden.

So können wir die Betriebsgebäude möglichst zielgerichtet an der vorhandenen Nachfrage ausrichten.

Anrede!

Die Zusammenarbeit von MTU Aero Engines mit der Justizvollzugsanstalt Straubing ist ein herausragendes Beispiel **dafür**, dass sich die **Anstrengungen im Bereich des Arbeitswesens des Justizvollzugs für alle Seiten wirklich lohnen.**

Schluss

Der bayerische Justizvollzug, die Justizvollzugsanstalt Straubing sowie MTU Aero Engines haben heute **allen Grund** und einen **hervorragenden Anlass**, das Erreichte zu feiern und den Herausforderungen von morgen optimistisch entgegenzusehen!

Ich möchte mich bei all denjenigen, die an dem **Erfolgsprojekt "50 Jahre Zusammenarbeit von MTU Aero Engines mit der Justizvollzugsanstalt Straubing"** mitgearbeitet haben, sehr herzlich **bedanken**.

Nur durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz kann das **hohe Niveau im Bereich des Arbeitswesens im Justizvollzug kontinuierlich weiter verbessert und ausgebaut** werden. Das nutzt allen: Den Unternehmen, den Gefangenen und der Gesellschaft insgesamt!

In diesem Sinne:

Auf die nächsten 50 Jahre!